

WAS NICHT WARTEN KANN: Kontrolle und Düngung im Raps

# Heikel sind nur Stängelrüssler

Die Gelbfallen im Raps sind schwarz von Stängel- und Kohltriebrüsslern. Nun müssen Einstiche in den Haupttrieben gezählt werden. Im Weizen wiederum steht in den nächsten Tagen die Stickstoffdüngung an.

ALEXANDRA SCHRÖDER\*

•**Stängelrüssler im Raps:** Durch die frühlinghaften Temperaturen verlassen die Stängelrüssler ihre Winterquartiere und fliegen in die Felder ein. Sobald die Tagestemperatur 10°C übersteigt, sind sie aktiv. Der Einflug hat bereits vor einer Woche begonnen. An einigen Standorten wurden bereits bis zu hundert Stängelrüssler in den Gelbfallen gezählt. Zehn Tage nach dem Einflug, also spätestens ab jetzt, beginnen die Stängelrüssler mit der Eiablage. Um den Befall zu ermitteln, werden Pflanzen ab dem Längenwachstum bei 1 bis 5 cm Höhe ausgezählt. Eine Behandlung macht nur dann wirtschaftlich Sinn, wenn mehr als 10 bis 20 Prozent der Pflanzen Einstiche aufweisen. Bei 5 bis 20 cm Höhe sind es 40 bis 60 Prozent. Bei Regionen mit starkem Befall ab Befallsbeginn.

Den Schaden verursacht vor allem der Stängelrüssler, erkennbar an schwarzen Beinen, da dieser die Eier im Stängel ablegt und dies zu Schäden im Haupttrieb der Rapspflanze führt. Der kleine Kohltriebrüssler mit orangen Beinen und weissem Fleck auf dem Rücken



Stängelrüssler mit schwarzen Beinen. (Bilder: zvg)

schädigt weniger, da dieser die Eiablage bei den Blättern macht. Bei der Beobachtung der Rapsparzelle lohnt es sich auch, einen kurzen Blick auf die allenfalls erfolgte Erdflöhe-Behandlung und das Spritzfenster zu kontrollieren. Sieht man einen Unterschied im Spritzfenster? War die Behandlung ein Erfolg? Diese Beobachtungen können für die Planung der Erdflöhe-Bekämpfung im nächsten Herbst wichtige Hinweise liefern.

•**Stickstoffdüngung:** Der Raps wurde an den meisten Standorten angedüngt. Jetzt steht der Weizen an. Die Bestockungsgabe beträgt 20 bis 40 kg N/ha, je nach dem Zustand des Bestandes und der Zulieferung



Kohltriebrüssler: braune Füße, Rückenleck.

aus dem Boden. Die erste N-Gabe sollte jedoch nicht zu hoch sein, sonst werden zusätzliche Bestockungstribe gefördert, die nicht ertragsrelevant sind. Es ist auch zu beachten, dass die vielen Niederschläge im Winter einen Teil der Nährstoffe ausgewaschen haben, daher ist es wichtig, bei der ersten oder bei der zweiten Gabe einen Dünger mit Schwefel auszubringen. Bei tiefen Bodentemperaturen macht auch eine Gabe von Magnesium Sinn, damit dieser für die Pflanzen verfügbar ist. Zudem ist ein Dünger mit etwas Nitrat angebracht, da dieser von den Pflanzen sofort aufgenommen werden kann. Beachten Sie unbedingt die Befahrbarkeit

der Parzelle. Vielerorts sind die Böden unten immer noch sehr feucht. Mit dem Andünge von Weizen kann problemlos noch einige Tage abgewartet werden. Falls man unsicher ist, ob der Boden befahrbar ist, können die aktuellen Bodenfeuchtigkeitswerte auf dem Bodenmessnetz, [www.bodenmessnetz.ch](http://www.bodenmessnetz.ch), kontrolliert werden. Mehr zur Weizendüngung folgt am Mittwoch im «Schweizer Bauer»

Hofdünger kann ebenfalls ins Auge gefasst werden, hier ist jedoch die Befahrbarkeit der Parzellen massgebend. Bei den jetzigen hohen Bodenfeuchtigkeiten macht nur eine Hofdüngergabe mit Verschlauchung Sinn.

•**Aufbrauchsfristen Pflanzenschutzmittel:** Verschiedene Pflanzenschutzmittel sind ab diesem Jahr verboten oder müssen aufgebraucht werden. Verboten sind etwa das Schnakenmittel Rimi, das Insektizid Pynex, das Mais-Beizmittel Mesuro oder Herbizide mit dem Wirkstoff Isoproturon sowie alle chlorothalonilhaltigen Pflanzenschutzmittel.

Dieses Jahr wird etwa Ephosin gegen Drahtwürmer in Kartoffeln und Pflanzenschutzmittel auf Basis von Bentazon verboten. Ephosin darf nur noch bis am 28. Mai 2021 angewendet werden. Die aktuelle Liste ist auf der Homepage des Bundesamts für Landwirtschaft zu finden (Suchbegriff: «BLW zurückgezogene Pflanzenschutzmittel»).

\*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

## Die letzte Gelegenheit, Nistkästen zu putzen

Bald fangen die Vögel an zu brüten. In Obstgärten, Hecken, Gebäuden oder an den Hausfassaden können künstliche Nistkästen



das manchmal knappe Angebot natürlicher Höhlen ergänzen. Die Nistkästen können in Feld- und Obstbäumen oder in Hecken von Blau- oder Kohlmeisen, dem Kleiber oder dem Gartenrotschwanz bewohnt werden. Damit die Nistkästen in diesem Frühjahr für den Empfang ihrer neuen Bewohner bereit sind, ist es wichtig, diese gründlich zu putzen. Passen Sie dabei auf, dass sich nicht schon jemand drin befindet! Es könnte sein, dass bestimmte Vogelarten schon drin brüten. Oder dass sich Wintergäste wie Siebenschläfer, Gartenschläfer oder Fledermäuse noch drin verstecken. Wichtig beim Putzen ist, das gesammelte

Material zu entfernen. So werden Parasiten eliminiert. Die Wände werden mit einer Metallbürste gereinigt. Notfalls kann auch heisses Wasser helfen. Danach den Nistkasten aber unbedingt trocknen lassen. Kontrollieren Sie, ob der Zustand der Nistkästen noch einwandfrei ist und entfernen oder reparieren Sie defekte Teile. Die Nistkästen fest anbringen mit Ausflughoch Richtung Osten oder Südosten. Unbedingt darauf achten, dass sie ausser Reichweite von Katzen aufgehängt sind.

Damit Nistkästen für die Vögel attraktiv werden, sollte genügend Nahrung in unmittelbarer Nähe vorhanden sein. Mit der Anlage von Blühstreifen, Hecken und Sträuchern helfen Sie mit, die Vielfalt an Insekten und Vögeln zu erhalten.

Véronique Chevillat, FiBL

Weitere Informationen sowie zahlreiche Links und Adressen: [www.agri-biodiv.ch](http://www.agri-biodiv.ch)



Alte Bäume mit viel Totholz bieten natürliche Höhlen an und sollten möglichst lange erhalten werden. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 27. Februar bis 3. März 2021

<p><b>0°C</b> Heute: 1200 m ü. M. Morgen: 2000 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-6°</td><td>-3°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>-3°</td><td>0°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>0°</td><td>3°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>4°</td><td>7°</td></tr> <tr><td>500</td><td>9°</td><td>11°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> 07:14 Heute 18:11 07:13 Morgen 18:12</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-6°	-3°	2000	-3°	0°	1500	0°	3°	1000	4°	7°	500	9°	11°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So ☀️ 1 11 5%</td><td>☀️ 0 9 5%</td><td>☀️ 1 10 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 1 13 5%</td><td>☀️ -1 11 5%</td><td>☀️ 0 11 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 2 15 5%</td><td>☀️ -1 13 5%</td><td>☀️ 0 12 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 3 15 5%</td><td>☀️ 0 13 5%</td><td>☀️ 0 13 5%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So ☀️ 1 11 5%	☀️ 0 9 5%	☀️ 1 10 5%	Mo ☀️ 1 13 5%	☀️ -1 11 5%	☀️ 0 11 5%	Di ☀️ 2 15 5%	☀️ -1 13 5%	☀️ 0 12 5%	Mi ☀️ 3 15 5%	☀️ 0 13 5%	☀️ 0 13 5%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So ☀️ 1 10 5%</td><td>☀️ 0 10 5%</td><td>☀️ 2 12 5%</td><td>☀️ 8 13 5%</td><td>☀️ 2 14 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ -1 12 5%</td><td>☀️ -2 12 5%</td><td>☀️ 1 14 5%</td><td>☀️ 6 14 5%</td><td>☀️ 0 15 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 0 13 5%</td><td>☀️ -2 13 5%</td><td>☀️ 2 16 5%</td><td>☀️ 6 16 5%</td><td>☀️ 0 16 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 0 13 5%</td><td>☀️ 0 14 5%</td><td>☀️ 3 15 5%</td><td>☀️ 7 16 5%</td><td>☀️ 1 16 5%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So ☀️ 1 10 5%	☀️ 0 10 5%	☀️ 2 12 5%	☀️ 8 13 5%	☀️ 2 14 5%	Mo ☀️ -1 12 5%	☀️ -2 12 5%	☀️ 1 14 5%	☀️ 6 14 5%	☀️ 0 15 5%	Di ☀️ 0 13 5%	☀️ -2 13 5%	☀️ 2 16 5%	☀️ 6 16 5%	☀️ 0 16 5%	Mi ☀️ 0 13 5%	☀️ 0 14 5%	☀️ 3 15 5%	☀️ 7 16 5%	☀️ 1 16 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																											
2500	-6°	-3°																																																											
2000	-3°	0°																																																											
1500	0°	3°																																																											
1000	4°	7°																																																											
500	9°	11°																																																											
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																											
So ☀️ 1 11 5%	☀️ 0 9 5%	☀️ 1 10 5%																																																											
Mo ☀️ 1 13 5%	☀️ -1 11 5%	☀️ 0 11 5%																																																											
Di ☀️ 2 15 5%	☀️ -1 13 5%	☀️ 0 12 5%																																																											
Mi ☀️ 3 15 5%	☀️ 0 13 5%	☀️ 0 13 5%																																																											
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																									
So ☀️ 1 10 5%	☀️ 0 10 5%	☀️ 2 12 5%	☀️ 8 13 5%	☀️ 2 14 5%																																																									
Mo ☀️ -1 12 5%	☀️ -2 12 5%	☀️ 1 14 5%	☀️ 6 14 5%	☀️ 0 15 5%																																																									
Di ☀️ 0 13 5%	☀️ -2 13 5%	☀️ 2 16 5%	☀️ 6 16 5%	☀️ 0 16 5%																																																									
Mi ☀️ 0 13 5%	☀️ 0 14 5%	☀️ 3 15 5%	☀️ 7 16 5%	☀️ 1 16 5%																																																									

**ALLGEMEINE LAGE:** Die Schweiz liegt am Rande eines Hochdruckgebiets mit Kern über den Britischen Inseln. **SAMSTAG:** Eine Wolkensicht mit einer Obergrenze zwischen 1500 und 2000 Metern bedeckt die Alpennordseite. Darüber ist es sonnig. Am Nachmittag lockern sich die Wolken im Mittelland aus Nordosten auf. Entlang der Voralpen können sich die Wolken auch noch etwas länger halten. Im Nordtessin ist der Himmel zuerst noch bewölkt, anschliessend setzt sich auch dort sonniges Wetter durch. Die Bise frischt im Mittelland auf. Auf der Alpennordseite steigt das Thermometer am Nachmittag auf rund 10 Grad an. **SONNTAG:** Der Sonntag startet auf der Alpennordseite noch mit wenigen Hochnebelresten. Sonniges Wetter überwiegt dann aber tagsüber. Die Bise ist deutlich schwächer zu spüren als noch am Vortag. Auf der Alpensüdseite ist es bewölkt und es kann etwas Nieselregen geben. Der Tag startet im Mittelland mit Tiefsttemperaturen um oder knapp über dem Gefrierpunkt, die Temperatur steigt dann auf rund 10 Grad am Nachmittag. **AUSSICHTEN:** Die neue Woche startet mit sonnigem und mildem Wetter. Der Wind weht nur schwach und die Temperatur folgt einem ausgeprägten Tagesgang. Am Morgen bewegen sich die Tiefsttemperaturen um den Gefrierpunkt. Die Höchstwerte steigen von Tag zu Tag leicht an. *Fabio Fasel*

MONDKALENDER: Vom 27. Februar bis 7. März 2021

6. März 02. 31 Uhr						
nidsigend seit 23. Februar 01. 12 Uhr						
Sternbilder	♌ Löwe	♍ Jungfrau	♎ Waage	♏ Skorpion	♐ Schütze	
Samstag 27	Sonntag 28	Montag 1	Dienstag 2	Mittwoch 3	Donnerstag 4	Freitag 5
Anbau/Pflege	🍅	🍅	🍅	🍅	🍅	🍅
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden				
Blumen und Blüten	Blattgewächse					
♋ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	♏ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile				
♏ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	♋ aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer						

Am Morgenhimmel sind nun nach der Grossen Konjunktion im Dezember Jupiter und Saturn erstmals wieder zu sehen. Tief am südöstlichen Horizont steigt morgens der Steinbock mit beiden Planeten auf. Auf 8,5 Grad ist der Abstand der beiden Wandler nun schon angewachsen. Drei Phasen gehören zu einer Begegnung. Das gilt für Planeten wie für Menschen: Es beginnt mit der Erwartung, in der sich die Begegnung ankündigt. Dann findet das eigentliche Treffen statt. Die Vorbereitung durch die erste Phase ist unverzichtbar, und doch ist die eigentliche Begegnung dann ganz anders als erwartet. Dann folgt der Nachklang. Nicht selten wird diese letzte Phase unter-

schlagen, aber es lohnt sich, angesichts der Konstellation von Jupiter und Saturn am Morgenhimmel sich an die Konjunktion vor zwei Monaten zu besinnen. Wie aufgehoben, so erscheinen die Planeten in der geschlossenen Gestalt des Steinbocks. Monat für Monat hebt sich nun morgens das Bild, während Jupiter sich von Saturn weiter entfernt. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME